



Auf ihn kann man bauen - das sagen die Genossen der Parteigruppe „Innerstädtischer Wohnungsbau“ im VEB Tief- und Verkehrsbau Karl-Marx-Stadt über ihren Gruppenorganisator Peter Krumbiegel (2. v. links), Betonfacharbeiter, als Meister eingesetzt - hier wird er am Tag nach seiner Wiederwahl in seinem Arbeitskollektiv begrüßt und beglückwünscht.

Foto: Jedlicka

menten viel abhängt. Sie wollen als Tempomacher beispielgebend vorangehen, weil sie wissen, daß viele Karl-Marx-Städter auf sie schauen, darauf warten, daß ihre Wohnungen instand gesetzt oder modernisiert werden, wofür ja die Tiefbauer Grundlagen und Voraussetzungen schaffen. Dieser Verantwortung sind sie sich volllauf bewußt.

ParteiSekretär Günter Puschner bescheinigt ihnen in der Diskussion, mit ihren Leistungen und Vorhaben auf dem richtigen Weg zu sein. Diese Parteigruppe ist für die Grundorganisation und ihre Leitung immer eine „sichere Bank“, wie er sagt, auf sie ist in jeder Situation Verlaß. Er macht ihnen Mut, als „Reservensucher“ nicht nachzulassen.

Da alle Genossen Mitglieder von Jugendbrigaden sind, verpflichtet sich die Parteigruppe, die Vorhaben im „Ernst-Thälmann-Aufgebot der FDJ“ zu un-

terstützen. So halfen sie beim Lösen der jährlichen MMM-Aufgabe und werden dies auch weiterhin tun. Die Aufgabe für 1986 sieht beispielsweise für die Jugendbrigade „Emil Mahner“ das Entwickeln eines textilen Rohrschutzes für erdverlegte Leitungen vor mit einem geplanten Nutzen von mehr als 17 000 Mark.

Den Brigadier dieses Jugendkollektivs, Eberhard Rudel, konnten die Genossen erstmals in ihrer Mitte begrüßen. Gerade erst hatte er in der APO-Versammlung seinen Antrag um Aufnahme in unsere Partei begründet. Nun bekommt er von Peter Krumbiegel, der übrigens einer seiner Bürgen ist, Blumen und ein Statut überreicht. Bis zum Jahresende will die Parteigruppe einen weiteren Kandidaten gewinnen. Eine Wahlversammlung, die in Verlauf und Ergebnis optimistisch stimmt.

• Leserbriefe

uns die persönlichen Gespräche mit den Genossen sehr gründlich analysiert. Eine erste Abrechnung der eingegangenen Verpflichtungen wird in Kürze vorgenommen. Es werden Maßnahmen festgelegt, die ein weiteres erfolgreiches Vorschreiten in der neuen Etappe bei der Verwirklichung der ökonomischen Strategie unserer Partei gewährleisten. Damit wird zugleich ein würdiger Beitrag unserer Grundorganisation und des gesamten Betriebskollektivs zur Vorbereitung des XI. Parteitags gesichert.

Helmut Ronneburg
Parteigruppenorganisator
im VEB Baustoffwerke Geithain

Vorschläge machten Reserven sichtbar

Die persönlichen Gespräche im VEB Elektrowärme Altenburg standen unter dem Leitgedanken: Durch die Stärkung der Kampfkraft der Grundorganisation gelangen wir zu einer schnelleren Leistungsentwicklung in unserer Produktion. Es ging uns dabei darum, daß sich die Genossen höhere Ziele stellen als bisher. Entsprechend bereiteten wir uns in der APO-Leitung gründlich auf das Gespräch mit jedem Genossen vor, klärten, welche Probleme wir mit ihm beraten wollen und welchen konkre-

ten Parteauftrag er erhalten wird. Die Gespräche zeigten, daß die Genossen sehr erwartungsvoll, aber auch mit klaren eigenen Vorstellungen zum Gespräch kamen. Der erste Themenkomplex in den Gesprächen war, daß wir uns über die Grundfragen der Politik der Partei aussprachen und daraus für die Sicherung des Friedens, so wie es die Dokumente der 10. Tagung fordern, die notwendigen Schlußfolgerungen berieten. Für viele war selbstverständlich, daß in der heutigen Zeit mehr als das Gewohnte